



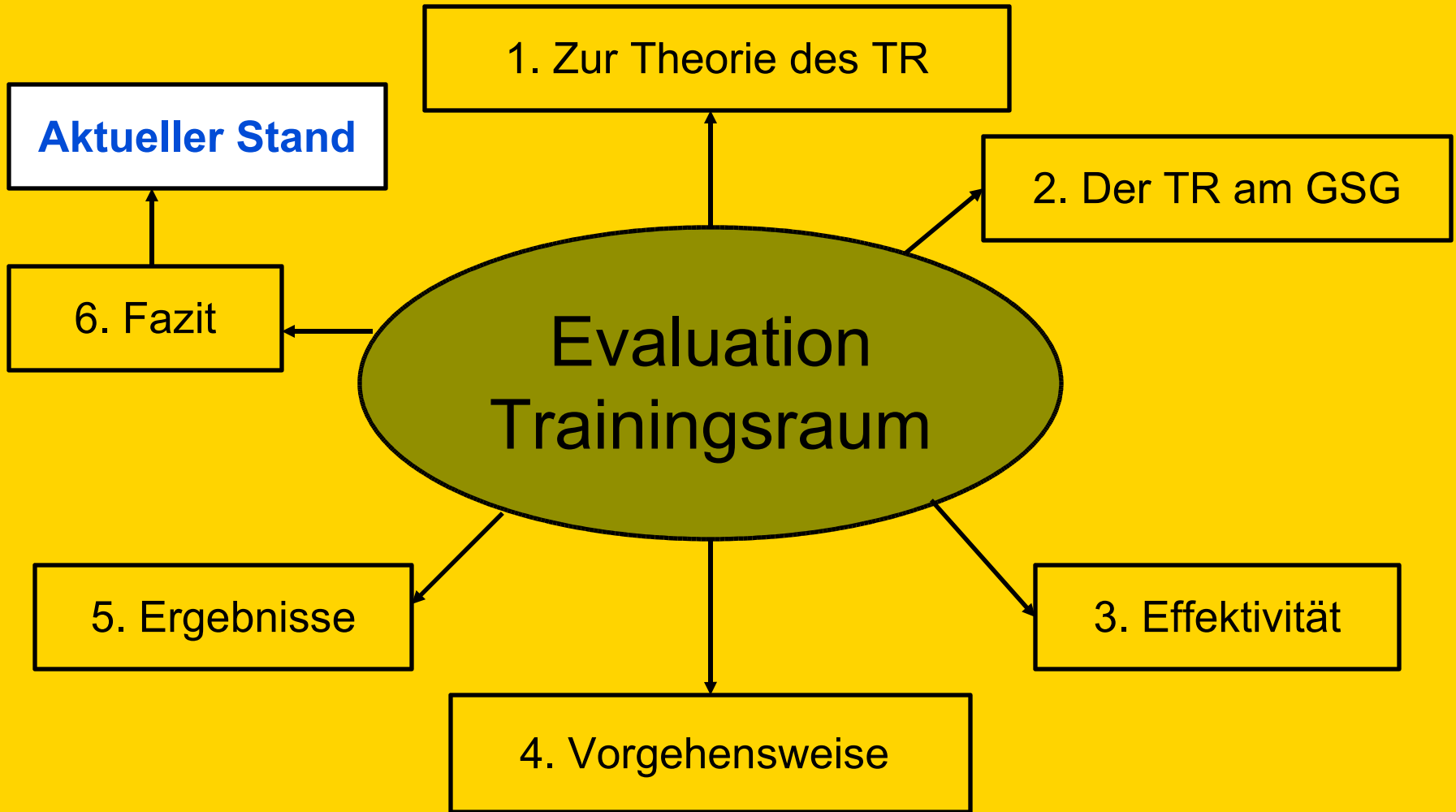
Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim

Das Trainingsraum-Modell
am
Geschwister-Scholl-
Gymnasium
Pulheim

Referentin: Jennifer Hoffmann

Ist der Trainingsraum „**effektiv**“?

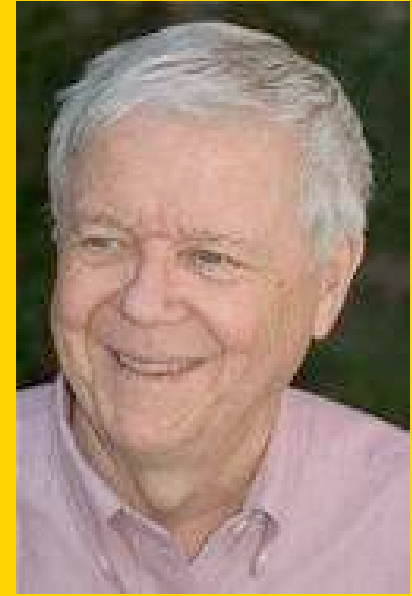
Themenkreis



1. Zur Theorie des Trainingsraums

Edward E. Ford

- 1950 Journalist in Ohio
- 1972 Private Beratungspraxis
- 1976 Lehrer und Berater in über 150 Einrichtungen wie Drogen- und Alkoholberatungszentren, psychologische Beratungszentren, Jugendstrafanstalten, Schulbus-Unternehmen u.ä.
- Mitgründer der „Control Systems Group“, die die Wahrnehmungskontrolltheorie erforscht und verbreitet.



1. Zur Theorie des Trainingsraums

Die Wahrnehmungskontrolltheorie von Powers:



- Das Verhalten wird durch die Wahrnehmung gesteuert.



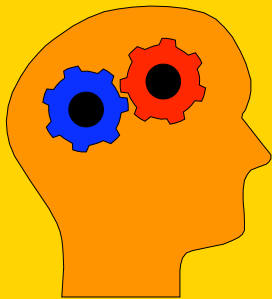
- Wenn das, was man wahrnimmt, nicht mit dem übereinstimmt, was man wahrnehmen will, wird eine Handlung in Gang gesetzt.

1. Zur Theorie des Trainingsraums

Die Wahrnehmungskontrolltheorie von Powers:



- Diese Handlungen sind meist **spontan**.



- Die Fähigkeit, die Handlung im Vorhinein zu reflektieren, kann nur durch **Lernprozesse** entwickelt werden.

Im Schulalltag sieht das so aus:

Aktuelle
Wahrnehmung



Gewünschte
Wahrnehmung



...es erfolgt eine spontane Handlung:

zum Beispiel:

Ein Gespräch mit dem Nachbarn



Folge:



Die gewünschte Wahrnehmung tritt ein!

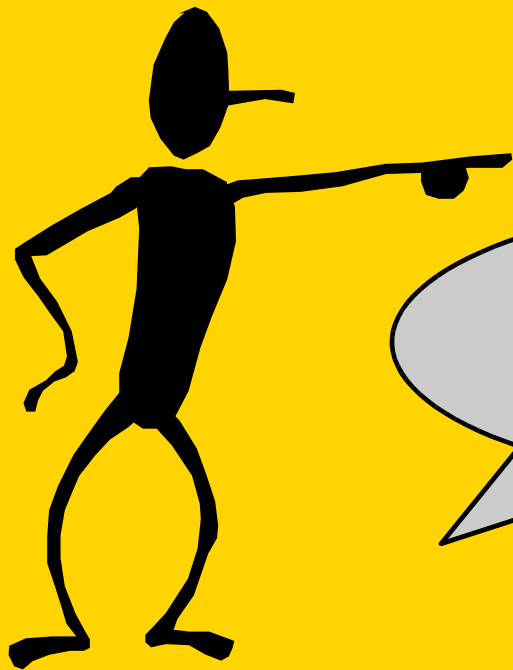


...allerdings stört dies den Unterricht...

...und die Lehrperson
handelt:

Was tust du da?

Ich unterhalte
mich.



Möchtest du in den
Trainingsraum gehen?



Zwei Antworten sind möglich:

Möchtest du in den Trainingsraum gehen?

„Ja“



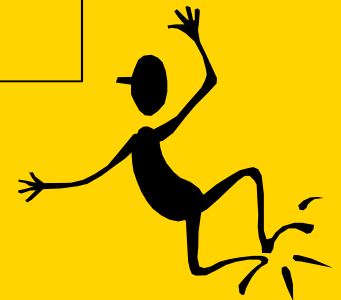
Der Schüler geht in den Trainingsraum.



„Nein“



Der Schüler bleibt in der Klasse.

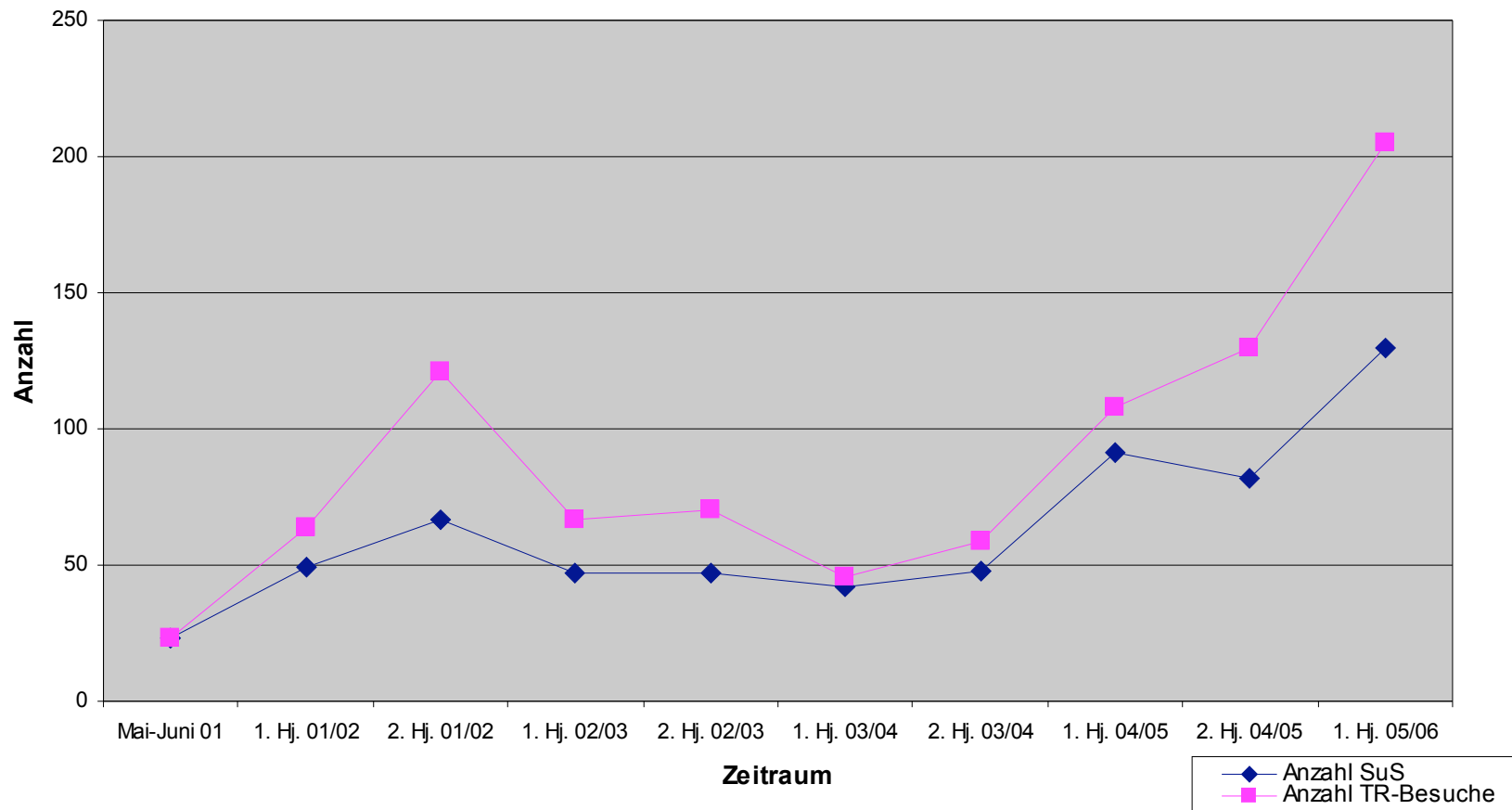


...kommt es zur erneuten Störung...



Schuljahr	Schüler/TR-Aufenthalt	Konsequenzen
Versuchsphase Mai - Juni 2001	23 / 23	---
Konsolidierungsphase 1. Halbjahr 2001/2002	49 / 64	4 Eltern-Schüler-Gespräche 1 Klassenkonferenz
2. Halbjahr 2001/2002	67 / 121	40 Eltern-Schüler-Gespräche 3 Klassenkonferenzen 2 Streitschlichtungen
1. Halbjahr 2002/2003	47 / 67	3 Eltern-Schüler-Gespräche 2 Klassenkonferenzen 2 Sondermaßnahmen
2. Halbjahr 2002/2003	47 / 70	6 Eltern-Schüler-Gespräche 1 Klassenkonferenz 1 Supervision
1. Halbjahr 2003/2004	42 / 46	1 Eltern-Schüler-Gespräch
2. Halbjahr 2003/2004	48 / 59	3 Eltern-Schüler-Gespräche 1 Klassenkonferenz
1. Halbjahr 2004/2005	91 / 108	1 Eltern-Schüler-Gespräche 5 Klassenkonferenzen
2. Halbjahr 2004/2005	82 / 130	12 Eltern-Schüler-Gespräche 1 Klassenkonferenz
1. Halbjahr 2005/2006	130 / 205	16 Eltern-Schüler-Gespräche 4 Klassenkonferenzen 3 Klassengespräche

GSG Pulheim Trainingsraum-Aufenthalte



3. Effektivität

Drei Hypothesen:

1. Die Methode ist effektiv, wenn sich das **Lernklima** verbessert.

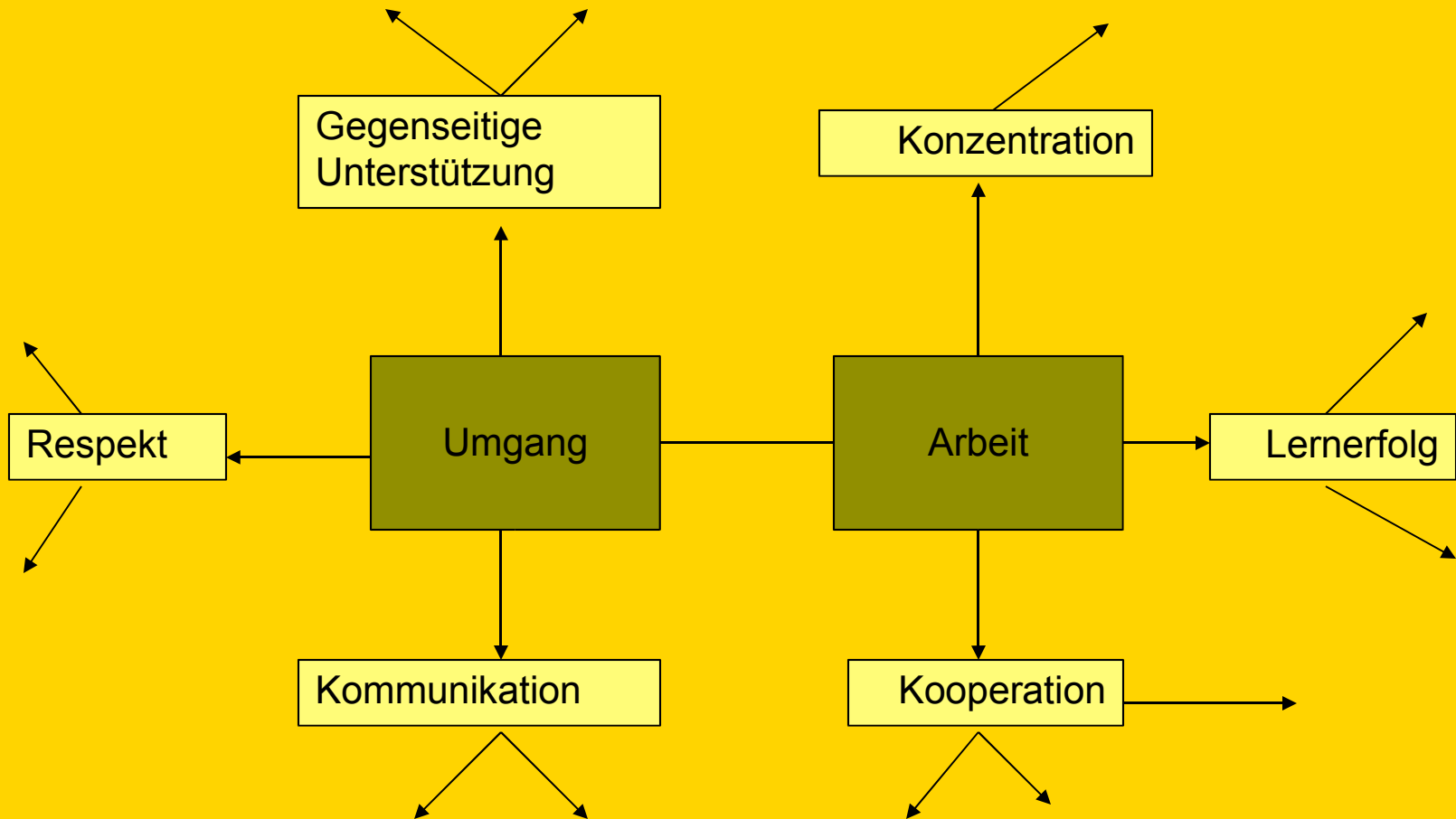


2. Die Methode ist effektiv, wenn **Störungen** reduziert werden.

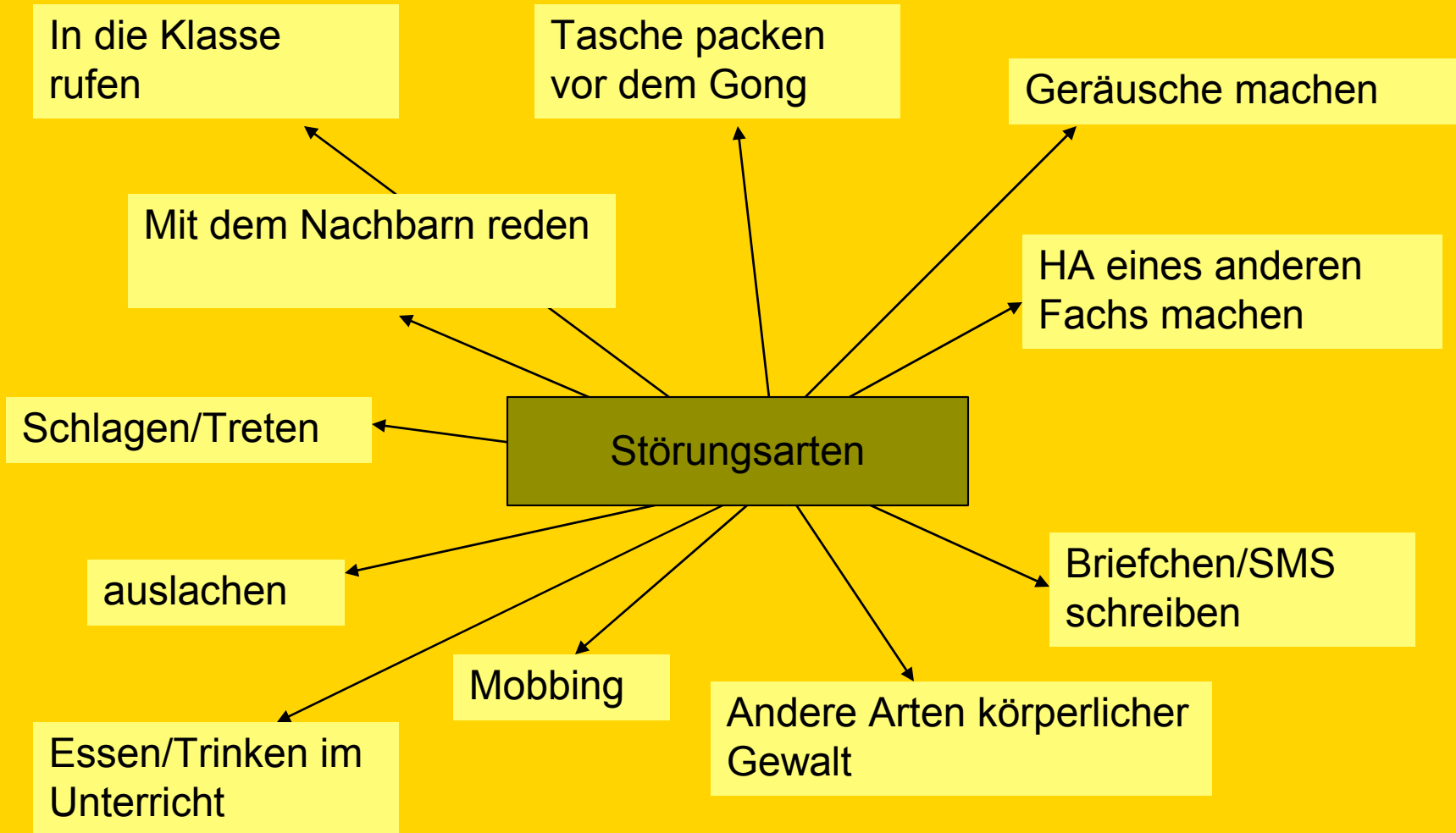


3. Die Methode ist effektiv, wenn **Zufriedenheit** geschaffen wird.

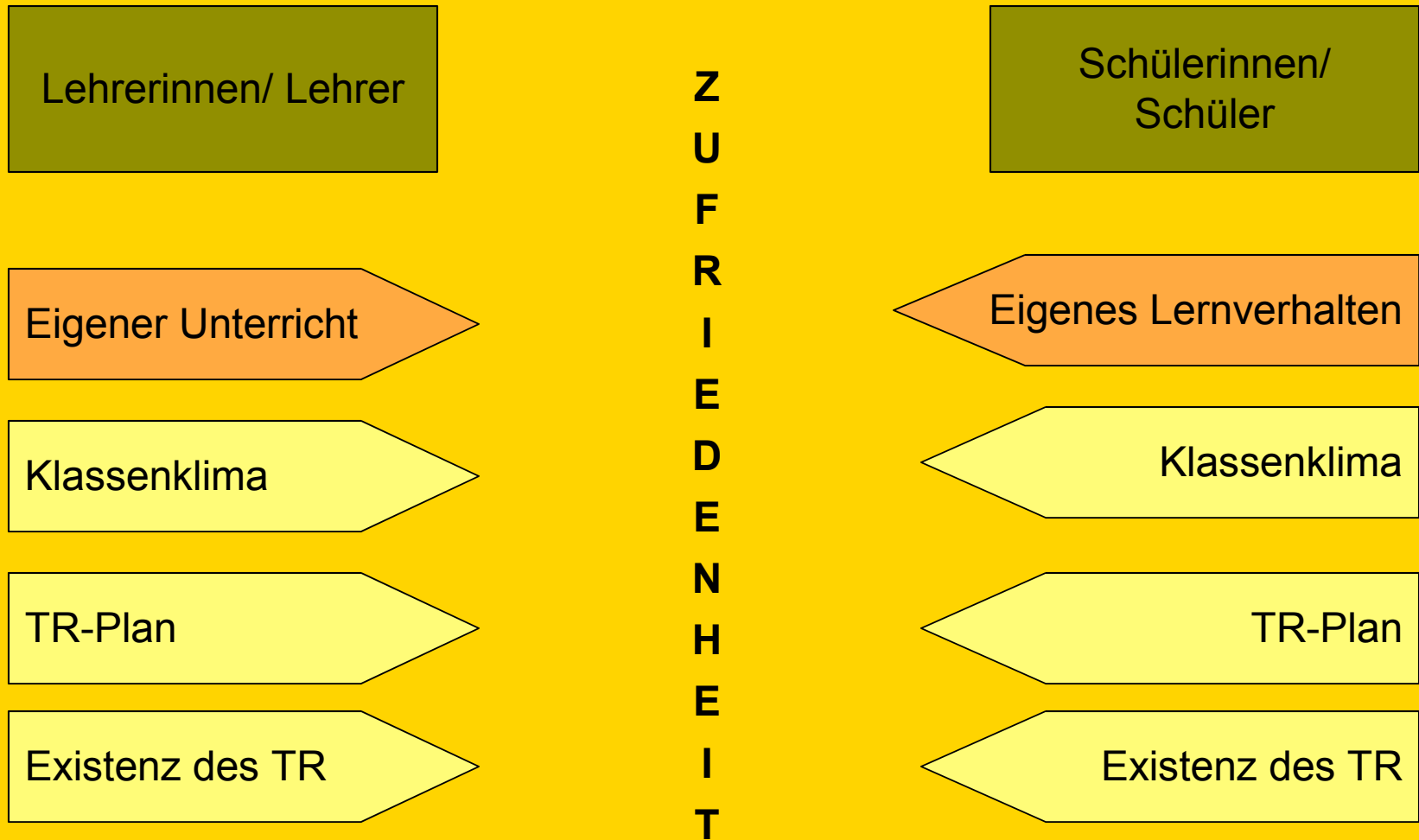




Störungen



Zufriedenheit



4. Vorgehensweise

- Fragebögen jeweils abgestimmt auf LuL und SuS
- Pretest (3/3)
- 25 Lehrerinnen und Lehrer ausgewählt →
17 Bögen zurück
- 45 Schülerinnen und Schüler ausgewählt →
45 Bögen zurück



5. Ergebnisse: Lernklima

Hypothese 1

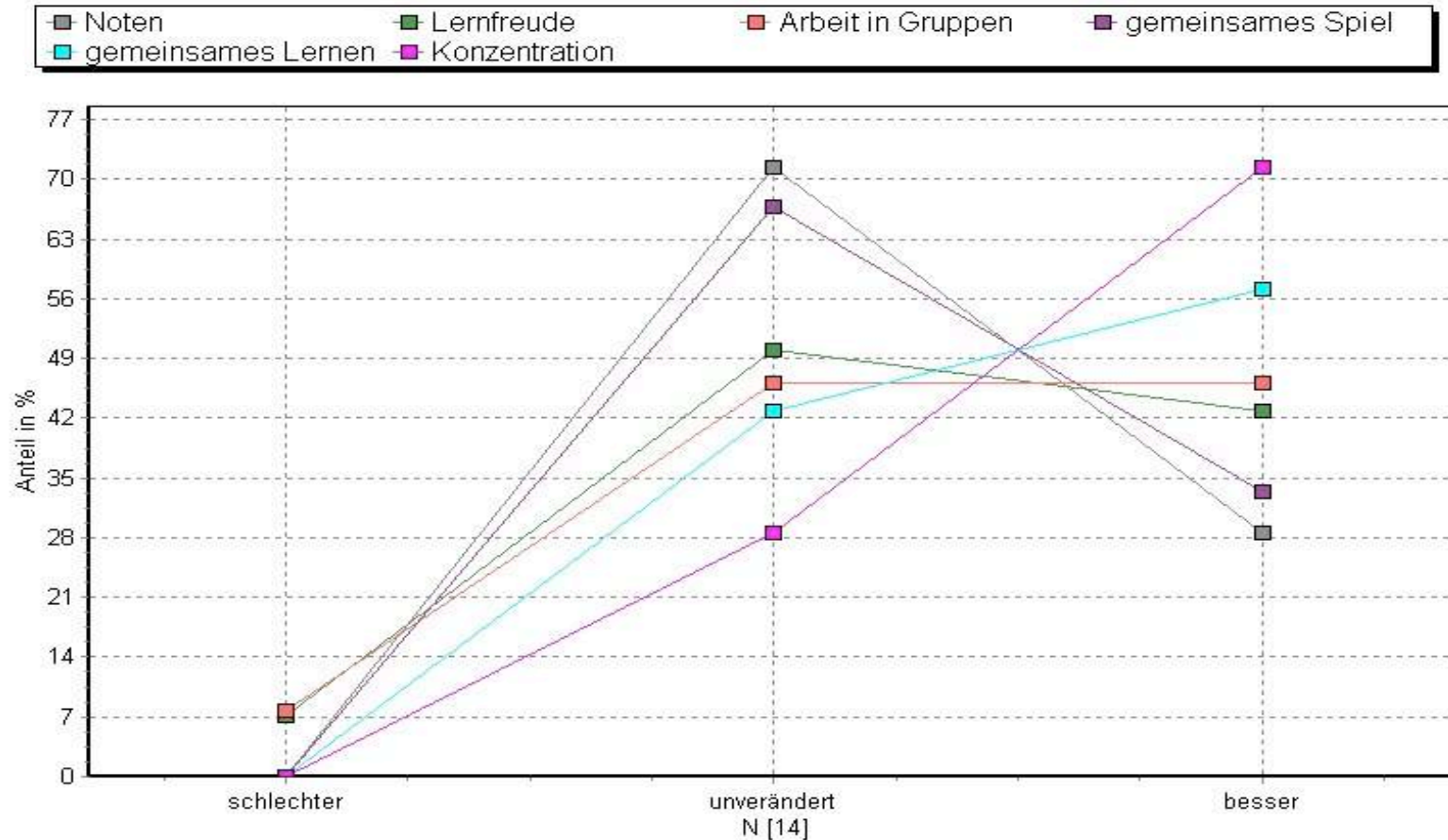
Die Methode ist effektiv, wenn sich das **Lernklima** verbessert.

Durchschnittswerte der Dimension		
Lernklima		
(Lehrer/innen und Schüler/innen)		
„schlechter“	„unverändert“	„besser“
6,82%	59,3%	33,88%



5. Ergebnisse: Lernklima - Arbeit (LuL)

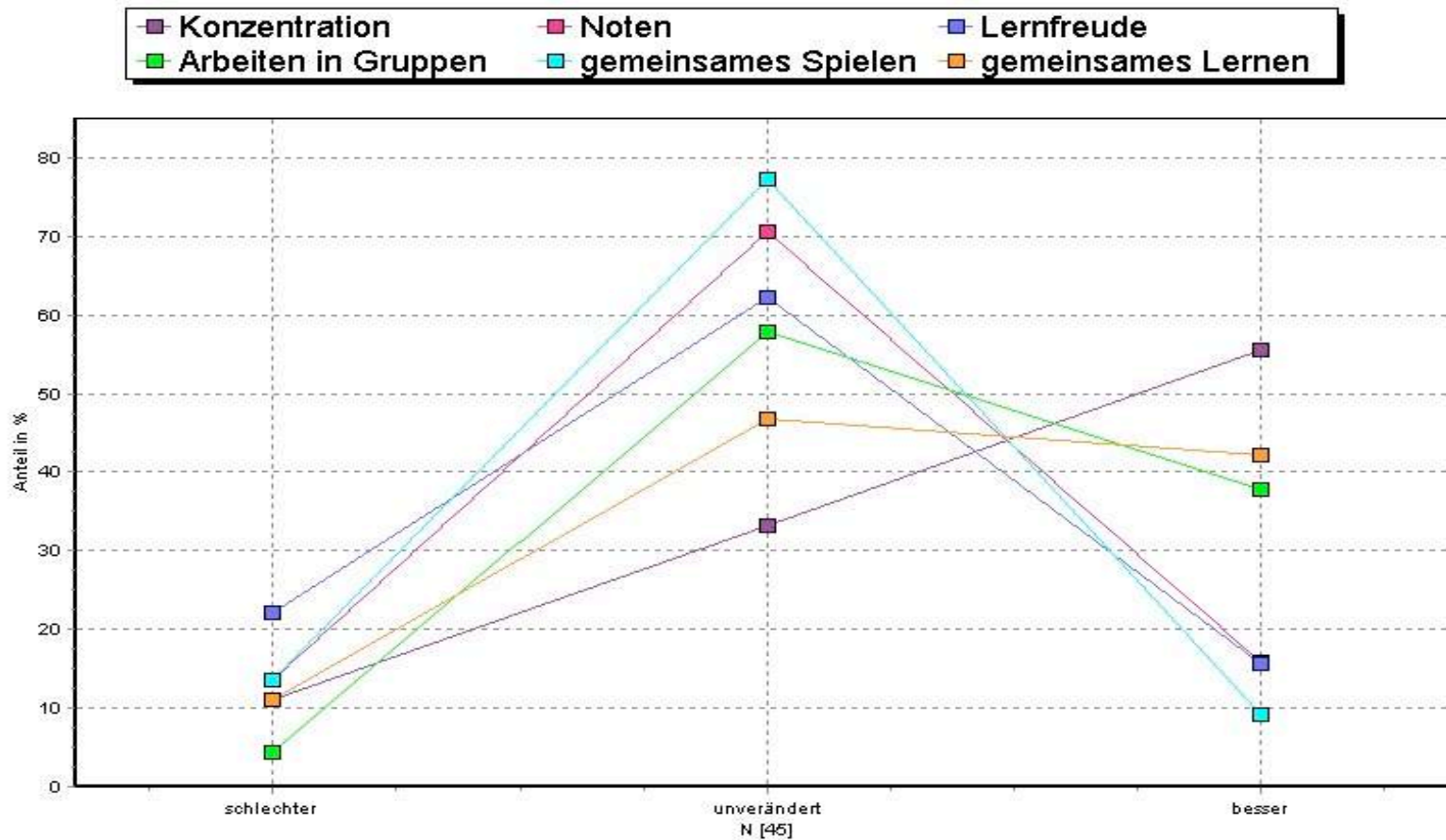
Klima - Arbeit





5. Ergebnisse: Lernklima - Arbeit (SuS)

Klima - Arbeit





5. Ergebnisse: Störungen

Hypothese 2

Die Methode ist effektiv, wenn **Störungen** reduziert werden.

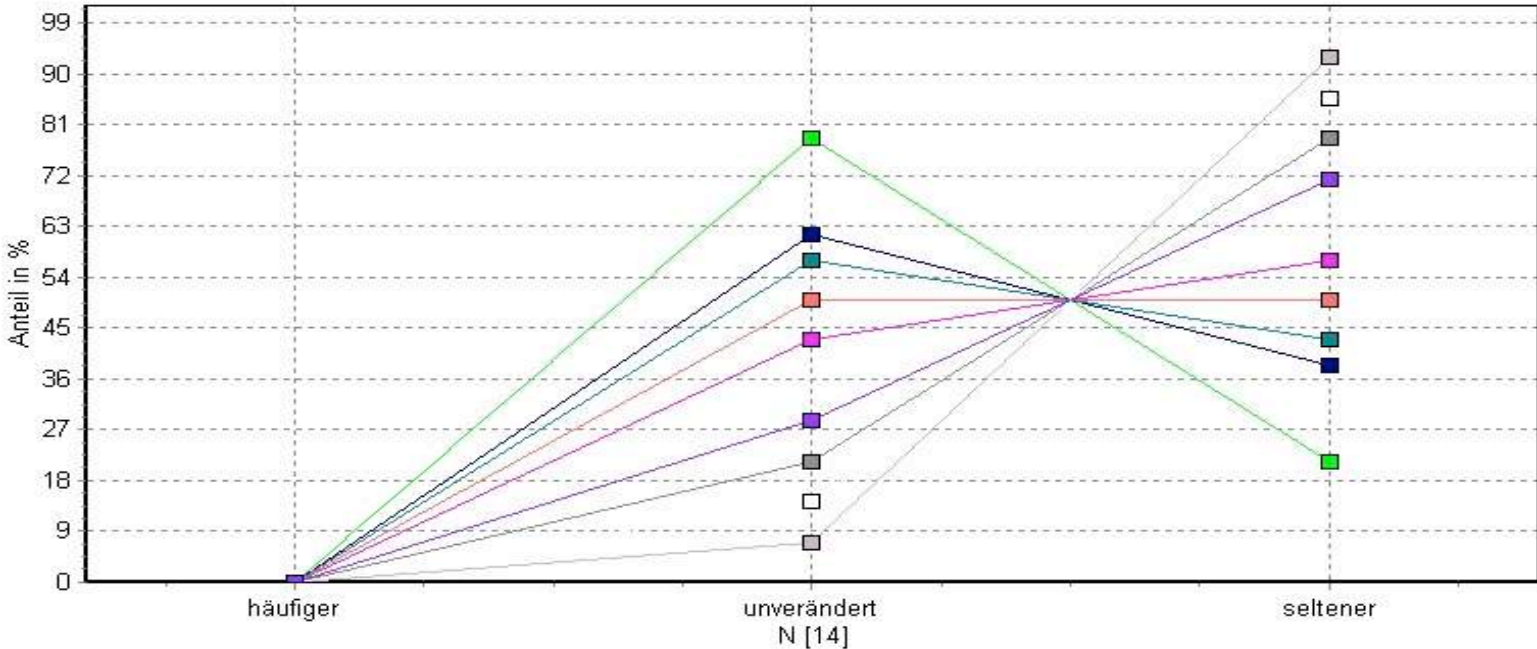
Durchschnittswerte der Dimension Störungen (Lehrer/innen und Schüler/innen)		
„häufiger“	„unverändert“	„seltener“
11,45%	45,45%	43,10%



5. Ergebnisse: Störungen (LuL)

Störungen

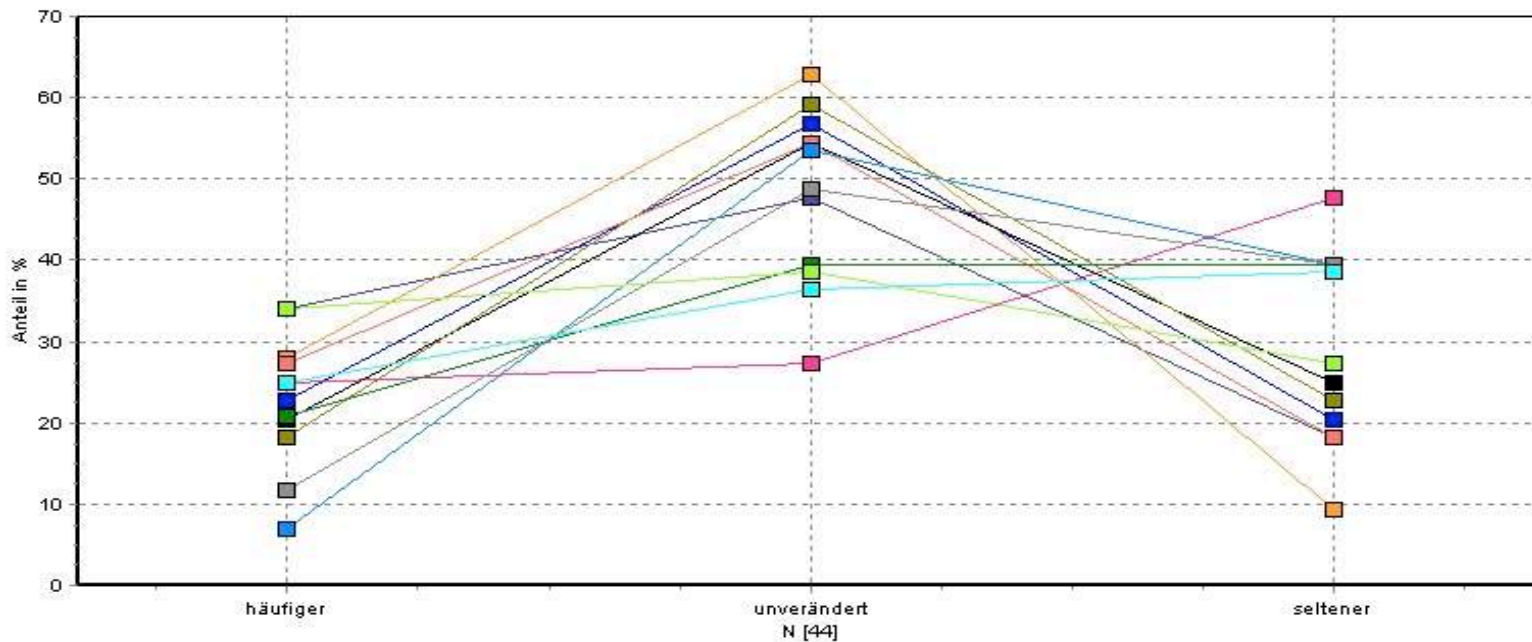
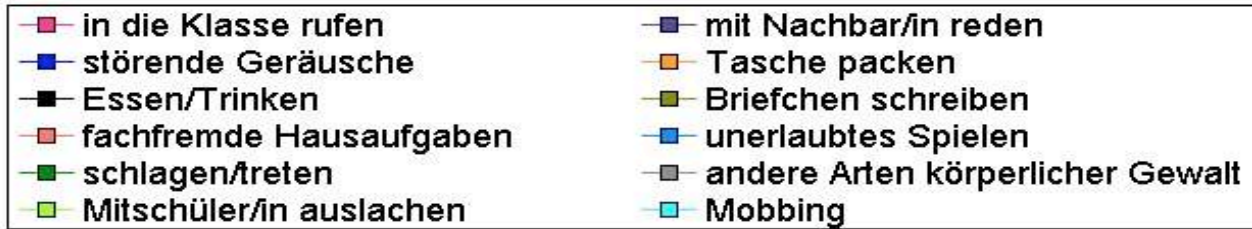
- in die Klasse rufen
- störende Geräusche
- Essen/Trinken
- fachfremde Hausaufgaben
- schlagen/treten
- Mitschüler/in auslachen
- Reden mit Nachbar/in
- Tasche packen
- Briefchen schreiben
- unerwünschtes Spielen
- andere Arten körperlicher Gewalt
- Mobbing





5. Ergebnisse: Störungen (SuS)

Störungen





5. Ergebnisse: Zufriedenheit

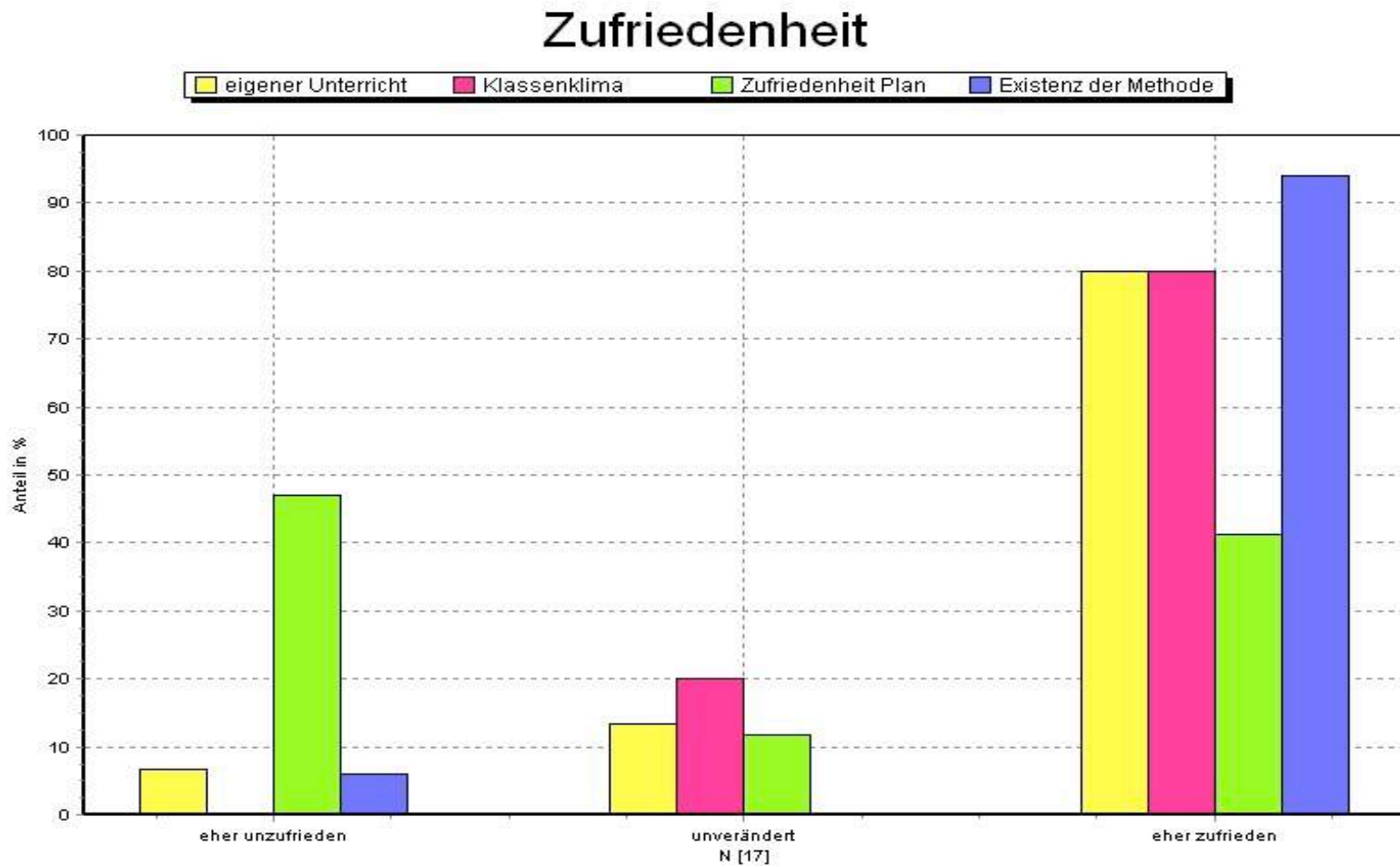
Hypothese 3

Die Methode ist effektiv, wenn **Zufriedenheit** geschaffen wird.

Durchschnittswerte der Dimension		
Zufriedenheit		
(Lehrer/innen und Schüler/innen)		
„eher unzufrieden“	„unver- ändert“	„eher zufrieden“
20,45%	26,30%	53,25%



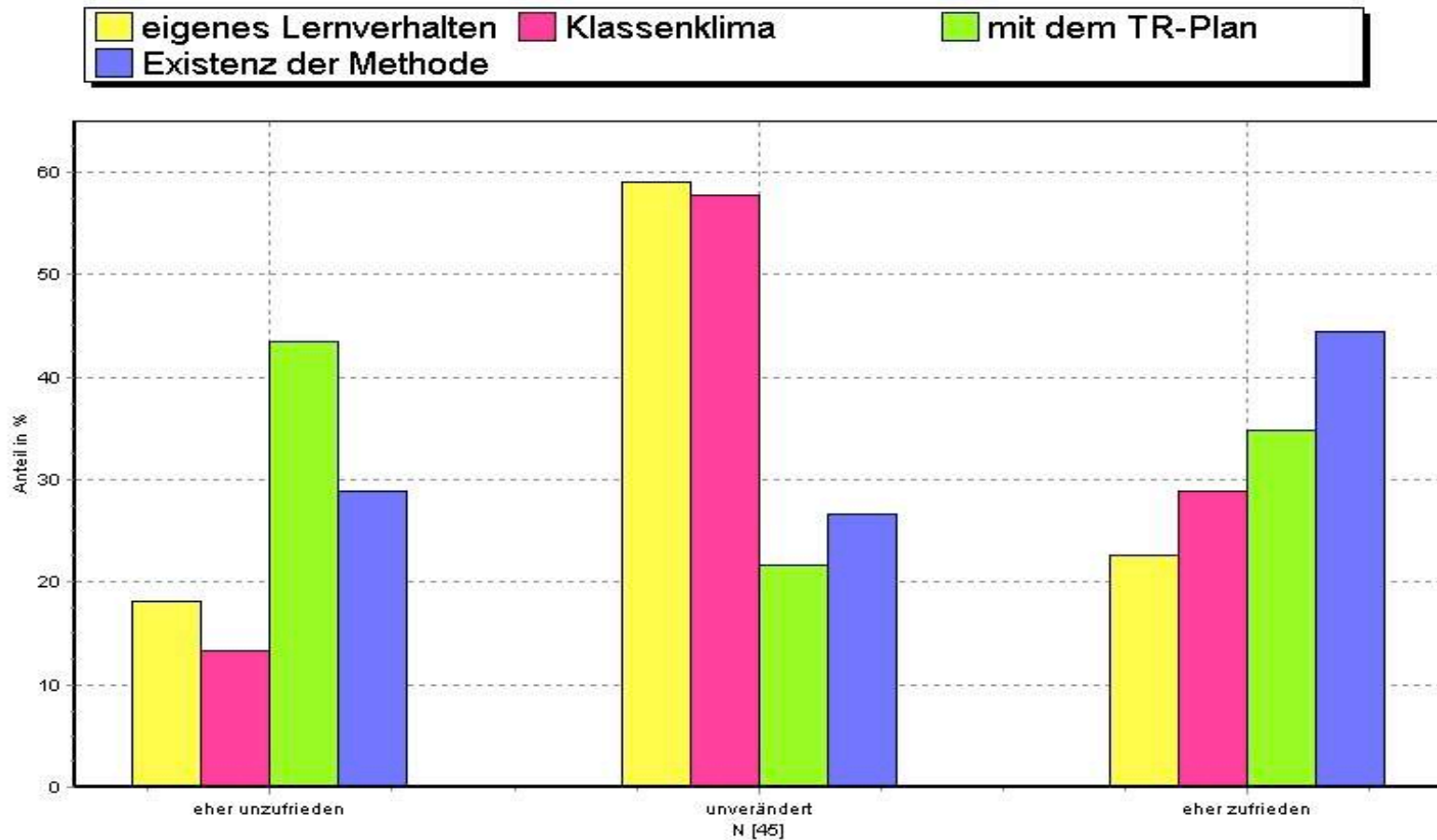
5. Ergebnisse: Zufriedenheit (LuL)





5. Ergebnisse: Zufriedenheit (SuS)

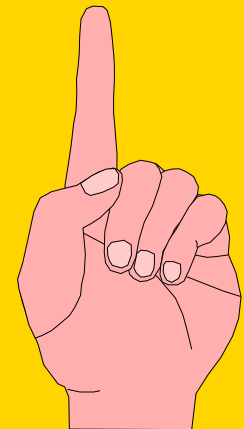
Zufriedenheit



- Der Rückkehrplan sollte verändert werden.
- Die Lehrperson sollte mit dem Schüler/der Schülerin ein Gespräch über die Inhalte des Rückkehrplans führen.
- Die TR-Eltern sollten eine intensivere Reflexion der Schülerinnen und Schüler fördern.
- Die Lehrperson sollte die Methode häufiger anwenden.

Veränderungsvorschläge (SuS)

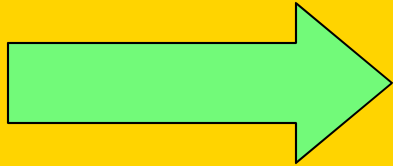
- Der Rückkehrplan sollte verändert werden.
- Die Lehrperson sollte die Methode richtig/sachgemäß anwenden.
- Es sollte härtere Strafen geben.
- Die Atmosphäre im TR sollte besser sein (man sollte Kuchen bekommen).
- Man sollte den Trainingsraum abschaffen.
- Die Atmosphäre im TR sollte schlechter sein (man sollte keine Kekse bekommen).



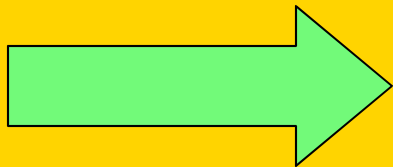
6. Fazit



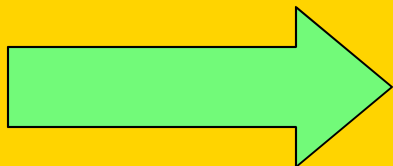
6. Fazit: Perspektiven



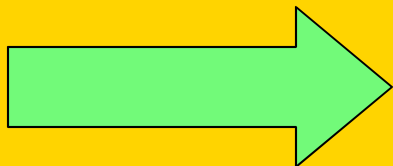
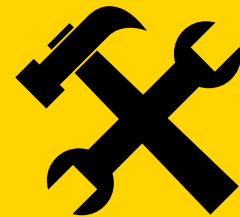
Entwicklung von Standards



Training der Lehrer/innen:
Theorie & Anwendung



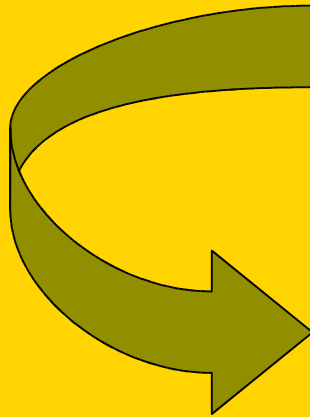
Überarbeitung des
Rückkehrplans



Transparenz der Methode bei den
Schüler/innen schaffen

Aktueller Stand heute, Februar 2006

Entwicklung von Standards



Das Trainingsraum-Handbuch

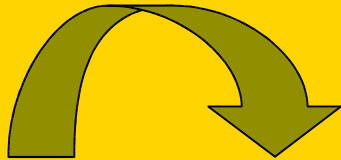
Informationen zum Programm
Eigenverantwortliches Denken
am Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim

zusammengefasst für
Schülerinnen und Schüler,
Lehrerinnen und Lehrer,
Eltern und alle
Interessierten

Training der Lehrer/innen: Theorie & Anwendung



**Bisher wurde kein Bedarf
angemeldet.**



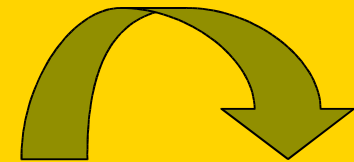
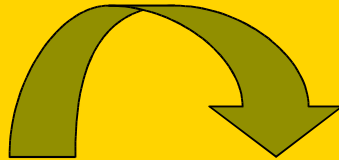
Überarbeitung des Rückkehrplans



Der Plan wurde verbessert durch:

- Ausdifferenzierung der Fragen
- Erweiterung des Umfangs → Erhöhte kognitive Auseinandersetzung mit der Störung

Transparenz der Methode bei den Schüler/innen schaffen



Das Modell wird in den Klassen vorgestellt und diskutiert.



Herzlichen Dank!





Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim

Das Trainingsraum-Modell
am
Geschwister-Scholl-Gymnasium
Pulheim

Referentin: Jennifer Hoffmann